

Bücher und Schmuck

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **44 (1971)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

F. Glaouque und das Musée de l'Athénée in Genf ehrt das Andenken der vielseitigen Künstlerin Stephanie Guerzoni, die von 1887 bis 1970 lebte. Sie war international tätig und führte Wandgemäde auch in der Schweiz aus. Über ihren ersten grossen Lehrmeister Ferdinand Hodler in Genf schrieb sie ein Erinnerungsbuch. – In Basel dauert die bedeutende Ausstellung des in Frankreich lebenden Zürcher Eisenplastikers Robert Müller noch bis 28. November. Das Kunsthaus Glarus zeigt Farbholschnitte von Lill Tschudi bis 20. November. Der Kunstverein Olten stellt vom 20. November an in den lichtvollen obersten Räumen des Stadthauses Bilder und Plastiken von Franz Stirnimann aus. Die Schweizerische Landesbibliothek in Bern kann aus ihren reichen Beständen jetzt Illustrationen von Jeremias Gotthelf und Ausgaben der Werke dieses grossen Dichters des Bernbiets zeigen. – In Genf strahlt das Musée Rath den Glanz der Jahresschau «Montres et Bijoux» aus, die eine Fülle von Neuheiten in eleganter Form präsentiert. Sie lässt die technische Vervollkommung der Zeitmessung wie auch die kunsthandwerkliche Gestaltung der Uhren und der vielen Schmuckstücke gleichermassen wirkungsvoll in Erscheinung treten. – In Lausanne hat der zum zweiten Mal inszenierte «Salon Romana des Antiquaires» seinen Platz im Palais de Beaulieu erhalten. Vom 18. bis zum 28. November zeigen hier sehr viele Antiquare der Westschweiz in gepflegtem Rahmen eine Auslese von Stilmöbeln, Kunstwerken und Altertümern.

ERHÄLT WINTERTHUR EIN KELLERTHEATER?

Auch Winterthur ist bestrebt, eine städtische Kleinbühne einzurichten, die, wie in andern Orten, als Stätte für Experimentier- und Laientheater, Kammerkunst, Kabarett usw. eine zeitgemässe Ergänzung und Bereicherung im

Theaterleben der Stadt bilden wird. Der geeignete Ort hierfür ist vorhanden; das «Alte Stadthaus» an der Marktgasse enthält einen 10 auf 13,5 Meter grossen, fast 4 Meter hohen Keller, der bisher als Lager- und Depotraum diente. Vier schön profilierte Eichensäulen tragen die alte Balkendecke. Dieser Raum soll nun zu einem Kleintheater ausgestaltet werden. Aus akustischen Gründen wird, nach dem bereits ausgearbeiteten Projekt, ein in drei verschiedenen hohe Podeste unterteilter Holzboden eingezogen, und eine neue Aussentreppe vom Hof her soll als Zugang zum Keller dienen, während der bisherige Eingang zum Notausgang wird. Die vielseitig verwendbare Bühne und Beleuchtungsanlage sowie die bewegliche Bestuhlung dürften das neue Kellertheater für alle wünschbaren Verwendungsmöglichkeiten geeignet werden lassen. Die Entscheidung über Sein oder Nichtsein liegt in der Hand des kreditkompetenten Winterthurer Gemeinderates.

VON NEUEN MUSEUMSPLÄNEN

In Wohlen im aargauischen Freiamt, seit alters ein Zentrum der Strohandindustrie, soll ein Strohmuseum entstehen. Zu diesem Zweck wird ein Verwaltungsgebäude umgestaltet und gleichzeitig auch mit einer Galerie für Wechselausstellungen versehen. – Eine reizvolle touristische Bereicherung wird auch das Graubündner Dorf Valchava im obern Münstertal erfahren, wenn dort das vorgesehene Talmuseum des Münstertales einmal seine Pforten öffnen kann. Dieses regionale Museum wird in der Chasa Jaura in Valchava eingerichtet, einem echten Bündner Haus, dessen Erhaltungswürdigkeit der Kleine Rat des Kantons Graubünden durch die kürzlich erfolgte Unterstellung unter Denkmalschutz offiziell anerkannt und bekräftigt hat.

BÜCHER UND SCHMUCK

BASEL: SPORT IN ALTEN UND NEUEN KINDERBÜCHERN

Einer bereits gefestigten Tradition getreu, hauptsächlich für Kinder konzipierte Ausstellungen zu organisieren, eröffnet das Schweizerische Turn- und Sportmuseum in Basel am 11. November eine bis 8. Januar 1972 dauernde Schau unter dem Thema «Sport in alten und neuen Kinderbüchern». Diese Ausstellung möchte unter anderm aufzeigen, dass in alten Kinderbüchern mehr Sportarten bildlich dargestellt sind, als man es für Epochen annehmen könnte, in denen Sport noch kaum eine Bedeutung, geschweige denn eine weltumspannende wie heute hatte. So sind Turnen, Armbrustschüssen, Wettläufe und Schwimmen schon im ältesten Kinderbuch der Schweiz, den «26 nichtigen Kinderspielen» des Zürcher Kupferstechers Conrad Meyer (1657), wiedergegeben. Auch die Neujahrsblätter verschiedener Zürcher Gesellschaften für die Jugend aus dem 18. Jahrhundert weisen Abbildungen von sportlichen Betätigungen auf. Und seither haben Sport und sportliche Spiele in Kinderbüchern bis auf die Gegenwart einen reichen Niederschlag gefunden. Die Ausstellung aber will keine Bilder von körperlichen Übungen und Vergnügungen, die nur von Kindern ausgeübt werden, sondern lediglich Sportarten zeigen, denen sich auch die Erwachsenen hingeben.

ZÜRICH: BÜCHER ALS SCHIFFSPASSAGIERE

Am Bürkliplatz in Zürich vertäut, empfängt das stattliche Zürichseeschiff «Linth» vom 27. November bis 5. Dezember als Zürcher Bücherschiff die Besucher der zur vorweihnachtlichen Tradition gewordenen Buchausstellung des Zürcher Buchhändlervereins. Für zehn Tage beherbergt es über 4000 Bücher. Es sind nicht nur Neuerscheinungen, die hier auf Interessenten warten, haben es doch viele ältere Bücher, die ihren Wert über das Jahr hinaus behalten, oft schwer, sich zu verkaufen. Auf dem Bücherschiff sind darum auch sie zu finden. Mit dieser schwimmenden Ausstellung wird unter dem Patronat des Städtischen Podiums eine Zürcher Literaturwoche verbunden. Unter der Leitung von Prof. Dr. E. Wilhelm verheisst am 22. November ein Buchbesprechungsabend Autorenlesungen, und am 29. November folgt eine Feier zum 75. Geburtstag von Prof. Dr. J.R. von Salis. Am 3. Dezember sodann sind Tessiner Schriftsteller zu einem literarischen Abend unter der Leitung von Giovanni Orelli in Zürich zu Gast.

UHREN UND SCHMUCK IN GENÈVE

Die Ausstellung «Montres et Bijoux» ist ein jährlich wiederkehrendes Ereignis, das der Stadt Genf eine besondere Repräsentanz auf dem Gebiete des Schmucks verschafft und gesichert hat. Sie wird dieses Jahr im Musée

Formenspiel der Schindeln. In den Nadelholzgebieten der Alpen und des Jura fügen sich Schindeldächer so naturnah wie die mit Steinplatten eingedeckten Bauten der Gneis- und Granitzonen in die reiche Formenwelt der Gebirgslandschaften ein. Handgespaltene Schindeln wurden immer aus Tannen- und Lärchenholz hergestellt. – Oben: Schindeldach in den Greyerzer Bergen. Aus ihm wächst ein Kamin mit einem Deckel, der zugeklappt Schutz bei schlechter Witterung bietet. Solche Rauchtrichter dienen oft auch als Lichtschächte (nach Richard Weiss, Häuser und Landschaften der Schweiz). Photo Maurer

Harmonie des toits à bardeaux. Dans le Jura et les régions riches en conifères, les toits à bardeaux s'intègrent aussi naturellement dans le paysage que les toits recouverts de dalles de granit dans les contrées rocheuses du sud. Les planchettes sont taillées dans le bois de sapin ou de mélèze. – En haut: toit à bardeaux dans les montagnes de Gruyère; il est surmonté d'une cheminée dotée d'un couvercle à baseule, que l'on ferme par gros temps. Cette ouverture sert souvent à l'éclairage de l'intérieur

Rath vom 26. November bis 12. Dezember gezeigt, nachdem sie ihre Reise durch Nord- und Lateinamerika (Brasília-Río de Janeiro-São Paulo-Buenos Aires-Rosario-Caracas-Los Angeles-New York) beendet hat. In dieser bedeutendsten Fachausstellung für Uhrenmode, Bijouterie, Juwelierkunst und Emailierkunst werden die jüngsten Kreationen bekannter schweizerischer Uhren- und Schmuckschöpfer, die Modelle, die 1971 mit dem «Preis der Stadt Genf» ausgezeichnet worden sind, sowie alle dem Preisgericht eingereichten Modelle in den vier Kategorien Uhren, Schmuck, Geschmeide und Emailarbeiten präsentiert. 38 namhafte Aussteller legen ihre eigens für «Montres et Bijoux 1971» geschaffenen Kollektionen vor, die für die Mode im kommenden Jahr richtungweisend zu werden versprechen.